

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1813

26.8.1813 (No. 34)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1014491](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1014491)

FEUILLE D'ANNONCES ET AVIS DIVERS

pour servir de supplément au Journal du Département
des bouches du Wèser.



Wöchentliche Anzeigen

als Supplement der Zeitung für das Departement
der Weser-Mündungen.

Donnerstag,



den 26. August 1813.



Arrondissement Oldenburg.

Präfektur-Bekanntmachung.

Der Präfect des Departements, Reichsgraf, benachrichtigt die Pächter der Domainen des Staats, daß in Gemäßheit seiner Vorstellungen Sr. Excellenz der Minister der Finanzen, unter dem 30sten Juli beschloffen hat: daß die Administration der Domainen den Pächtern der Domainen des Staats ein Drittheil der Summe vergütet wird, deren Beitrag ihnen für die Unterhaltung der Gemeindefwege und für den Bau der an den Küsten errichteten Batterien, nach den darüber verfertigten Rollen, auferlegt ist.

Gegeben im Hotel der Präfektur zu Bremen, den 21sten August 1813.

(Unters.) von Arberg.

Gerichtliche Bekanntmachung.

Durch ein Erkenntniß des Tribunals erster Instanz zu Oldenburg als Handlungsgericht, vom 22. Julius 1813, sind auf Ansuchen der Creditoren des für Fallit erklärten Apothekers Johann Hermann Detmers zu Oldenburg, an die Stelle der bisherigen zugleich ihres Amtes entlassenen Agenten Herrn Kaufmann Bollmann in Oldenburg und traducteur juré Rühstrat jetzt in Delgönn, die Herren Advocaten Haven und August Müller in Oldenburg, zu provisorischen Agenten der Fallitmasse des gedachten Detmers mit Verlängerung ihrer Geschäftsführung auf vier Wochen ernannt, welches in Gemäßheit der Befehle hiedurch zur Kenntniß des Publicums gebracht wird.

Der Greffier des Tribunals

F. W. Zedelius

Öffentliche Verkäufe.

1) Am Montag den dreißigsten August d. J. wird Diebrich Siebruch in Elsfleth, sein daselbst belegenes Wohnhaus, in des Gastwirths Drielings Hause, Nachmittags gegen 3 Uhr zum meistbietenden Verkaufe aufsetzen lassen.

1813 August 20.

Hackwessel, Notar zu Elsfleth.

2) Sonnabend den 28. August d. J. sollen im Neuenhause durch den Herrn Huissier Detken, Nachmittags 3 Uhr öffentlich meistbietend verkauft werden, als 2 Wagen, 1) eine Reisekutsche sehr stark beschlagen, mit eisernen Rren und metallenen Büchsen, 2) ein Kärwagen so gut wie neu, wie auch einige Schffel Saat Früchte, als Roden, Gerste und Haber auf dem Halm.

Oldenburg.

Detken, Huissier.

Zu verkaufen.

1) Begeßader Porter in Fässern, in Bouteillen zu 10 Grote Cour., mehrere Sorten Käse, als: Rohm-Eidammer, Emder- und schöner Neiderländischer Kraut-Käse, Senf in Krucken von besonderer Güte sehr billig, schöne Koffenen in Kisten, Holländische Heringe, Kappern, Sardellen, Holländische Pfeifen, feine Gewürz- und Farbe-, und alle sonst schon durch ihre Güte hinreichend bekannte Waaren zu den möglichst billigsten Preisen bey

Ludw. Weiners.

Heiligengeistthor Nr. 23.

2) Bestes Hadler Weizen-Mehl der Saß von 200 fl zu 9 x 6 Gold. Bey Mehrens auf dem Stau.

3) Außer dem schon bekannten holländischen Senf ist vorzüglichlicher Kräuter-Senf, welcher sich durch innern



Werth und dauerhafte Güte besonders empfiehlt, in Krücken, so wie Bouillon-Kuchen welche sehr bequem auf Reisen zu gebrauchen, zu haben bey

Meyer, Restaurateur.

4) Bistess Dsnabrücker Kalbleder und Fahlleder, zu den billigsten Preisen bey

Ant. Diedr. Freese,
Langenstraße Nr. 46.

Öffentliche Verpachtung.

Johann von Lienen als Vormund für weyl. Johann Dnken Kinder, will seiner Pupillen Hofstelle zu Surwürden mit 18 Tüden Landes, am 30 August d. J. in Jacob Wogen Hause daselbst öffentlich meistbietend auf Ein oder mehrere Jahre durch den unterzeichneten Notar verheuren lassen.

Hartwarden den 20. August 1813.

H. J. Amann.

Zu vermietthen.

1) Reinhard Dierksen zu Havenderff, will seine Stelle zum Ruch Sande beym kleinen Siel, mit 62 Tüden Landes, von Martag 1814. auf einige Jahren aus der Hand verheuren oder nachdem sich Liebhaber einfinden, kann sie auch mit wenigern Tüden verheuert werden.

2) Eine Stube bey Zinngießer Fischer auf der Achternstraße mit oder ohne Meublen, sogleich oder auf Michaelis, zu vermietthen.

3) An einer guten Lage in der Stadt, ist ein neues Haus zu vermietthen, worinnen sich befinden 4 Zimmer, 2 Schloßkammern, Küche und Keller, auch ein kleiner Garten hinterm Hause und Bodenraum. Dieses Haus kann auch nach Verlangen mit vollständigen Meublen versehen werden. Der Antritt ist diesen kommenden Michaelis, die nähere Nachricht ist bey der Expedition zu haben.

4) In meinem Hause Nr. 82 an der Langenstraße nahe am Markt, sofort mehrere Zimmer nebst Kammern mit oder ohne Meublen, unten oder oben im Hause zu vermietthen; erforderlichenfalls kann Küche und Keller dabey gegeben werden.

Oldenburg, den 23. August 1813.

Wittwe Wiechmann.

5) Ein bis zwey meublirte Zimmer im Hause Nr. 16 am Heiligengeist Thor.

6) Eine Stube mit Schlafkammer wobey auch ein Vorplatz und Feuerherd befindlich ist, mit oder ohne Meublen, auf Michaelis.

Anton Diedr. Freese, Langenstraße Nr. 46.

Verlohren.

1) Zu Anfange Augusts wurde mir in der Nacht ein Wagen auf den Hof gebracht. Es ist wahrscheinlich ein Dilliesischer, roth gefärbt, mit einer überflüssigen Aze die blau angestrichen ist. Der Eigenthümer wird aufgefordert, sich bey mir, wohnhaft in Altenhundert, zu melden und ihn gegen Anzeige der übrigen Merkmale wieder abzuholen.

Altenhundert im Arrondissement Oldenburg den 17. August 1813.

Carlsten Koopmann.

2) Es ist mir bey den ersten Transportfahrten von Oldenburg, ein Wagen weggekommen, welcher wahrscheinlich verwechselt worden ist. Dieser Wagen ist hinten mit den Buchstaben T. W. F. bezeichnet, derjenige der selbigen vielleicht erhalten haben sollte wird ersucht, den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen, welcher denselben gegen Erstattung der etwaigen Kosten alsdann in Empfang nehmen wird.

Jacob Wilhelm Franklen wohnhaft zu Eckwarden in der Mairie Tossens.

3) Es ist mir bey den vorigen Kriegsfahren von Oldenburg nach Haarbürg ein beschlagener Wagen C. F. 1803 bezeichnet abhanden gekommen, sollte jemand diesen mit zurückgebracht haben der wird sich gegen eine gute Belohnung bey mir melden.

Mairie Oldenbrock, Canton Eisleth.

Wittwe Follen.

4) Vom 11. zum 12. August ist mir eine hellbraune Stute 3 Jahr alt, vom Lande gekommen, sie hatte ein weißes Zeichen vor dem Kopfe und die Brust wund. Wer mir Nachricht davon giebt, so daß ich sie wieder erhalte erhält eine Belohnung von 5 Rthl.

Johann Luerßen, in Strückhausen.

3) Es ist mir vor sechs Wochen, bey den Kriegsfahren in Oldenburg, ein hellblauer beschlagener Wagen weggekommen, mit der Jahrzahl 1797 und mit den Buchstaben H. K., hinten mit Rippen; da ich den Wagen sehr nöthig habe ersuche ich denjenigen, welcher ihn in Besitz hat, mir mit dem ersten Nachricht davon zu geben; ich werde seine Mühe gern belohnen.

Neuenburg den 20. Aug. 1813.

Joh. Hinr. Koch.

Personen die in Dienst verlangt werden.

Es wird sogleich eine Amme in Dienst verlangt. Anfragen in der Expedition dieses Blatts.

Personen die ihre Dienste antragen.

Ein junger Mensch von 16—17 Jahren von gutem Herkommen, der seit einiger Zeit schon bey ei-



ner Herrschaft gewesen, wünscht als Bedienter oder Aufwärter in einem Wirthshause unterzukommen, er kann Zeugnisse seines guten Betragens beybringen. Nachricht in der Expedition.

Aufforderungen.

1) Hergen Tansen zu Grönland in der Mairie Esenshamm, ist im Monat Juni d. J. ein weißbunttes Kuhkalb zugelaufen, welches der Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten und des Grasseloses wieder in Empfang nehmen kann.

2) Da die Bücher des für Fallit erklärten Apothekers J. H. Dittmers in Oldenburg, keine völlig befriedigende Auskunft über dessen Schuldenzustand geben, so ersuchen wir Endesunterzeichnete provisorische Agenten seiner Fainumasse, hiemit seine sämmtlichen insbesondere die hieselbst wohnhaften Gläubiger und die hier wohnenden Bevollmächtigten auswärtiger Gläubiger, so wie auch diejenigen, die an besagte Masse schuldig sind, jedoch Gegenforderungen haben, die detaillierte Angabe ihrer Forderungen dem Mitunterzeichneten A. Müller, wohnhaft im vormaligen von Schlichtdorffschen Hause, wo möglich noch in dieser spätestens Anfangs der nächsten Woche, schriftlich einzureichen. Oldenburg den 26. Aug. 1813.

August Müller. G. W. Haven.

2) Diejenigen welche an weyland Schlächteramtsmeister Joachim Andreas Müller auch versprochenen

Wittve Forderung haben möchten, werden ersucht, solche binnen 3 Wochen bey deren Erben Bevollmächtigten dem vormaligen Copiisten Claussen in Oldenburg anzuzeigen, so wie diejenigen welche gedachter Wittve, jetzt deren Erben, annoch aus Rechnung schuldig sind, an denselben Zahlung zu leisten haben, und widrigenfalls dazu gerichtlich werden angehalten werden.

Geburts-Anzeige.

Die gestern Abend spät erfolgte gottlob sehr glückliche und schnelle Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich meinen Anverwandten und Freunden hiemit ergebenst an. Indes ich von ihrer Theilnahme an der Vermehrung meines häuslichen Glücks versichert bin, empfehle ich mich denselben zum freundschaftlichen Andenken angelegentlichst.

Dorum, im Lande Wursten, den 14. August 1813.

J. Hasselbach, Apotheker.

Todes-Anzeige.

Am 10. Aug. entschlummerte zu einem bessern Leben mein geliebter Ehemann der Gastwirth Gerhard Eilert Deltjen zu Großenmeer in einem Alter von beynahe 52 Jahren, an einer kurzen Brustkrankheit. Dieser für mich und meine 6 unversorgten Kinder so schmerzhafte Todesfall wird hiemit theilnehmenden Verwandten und Freunden angezeigt.

A. M. Deltjen geb. Böning.

Mairie-Bekanntmachung.

Die Rolle der Supplementair-Patente für's Jahr 1813. ist dem Herrn Percepteur Delttermann übergeben, und können die Bykommenden ihren Ansaß erfahren.

Oldenburg aus dem Bureau der Mairie den 22. August 1813.

Der Maire Adjoint,
Hoffmeyer.

Transcriptionen.

1813 Juny 16. Joh. Bernh. von Harten in Oldenburg an Helene Margarethe Strüven, daselbst, ein Haus an der Achternstraße belegen, laut Not. Acte von 1. Juny 1813.

12240 Frank.

1813. July 28. Joh. Gerh. Nigbers in Wardenburg, an Christian Brüning, daselbst einen Heidplacken, und eine Wische, laut Not. Acte vom 27. Jan. 1813.

3692 —

— derselbe an Joh. Hinr. Freers und Joh. Hinr. Dittmanns einen Heidplacken, laut Not. Acte vom 27. Jan. 1813.

1224 —

— Aug. 2. Derselbe an Hinrich Döpfen, eine Wiese laut Not. Acte vom 27. Janr. 1813.

734 —

Journal de Bibliographie Médicale et de Médecine Pratique, contenant l'Analyse de tous les Ouvrages nouveaux, et l'Extrait des travaux de la Société de Médecine-Pratique, séante à l'Oratoire; par une Société de Médecins, et rédigé par M Giraudy, Secrétaire perpétuel de la Société.

En Médecine, comme dans toutes les sciences, l'Erudition est d'une nécessité indispensable; elle seule peut éclairer les opérations du praticien, lui présenter le tableau fidèle de tout ce qu'il doit savoir pour agir avec la certitude que permet l'état actuel de nos connoissances, et lui montrer les limites du domaine qu'il est destiné à cultiver. C'est elle enfin qui distingue le savant; mais en manquer est toujours l'indice d'une dangereuse médiocrité; car comment se diriger d'après l'expérience, si l'on ignore les sources dans lesquelles il faut puiser ce qu'elle a déjà appris. Aussi n'est-il aucun médecin vraiment ami de son art et de l'humanité, qui ne recherche avec soin tout ce qui facilite l'étude des auteurs? La Bibliographie est donc une des parties les plus essentielles des études médicales, mais elle est aussi une des moins suivies; il faut l'attribuer, 1°. à ce qu'on en donne à peine quelques leçons dans les écoles; 2°. à ce qu'un particulier n'a ni le temps, ni la fortune qu'il faudroit pour se livrer à la recherche, je ne dis pas de tous les livres connus, mais seulement des plus estimés; 3°. enfin à ce qu'on n'a point de guide pour se diriger dans ce travail pénible. Il manque en effet à la médecine française un ouvrage qui offre tout à la fois le titre des Livres publiés jusqu'à ce jour, et le précis de ce qu'ils renferment. Quelques auteurs nous en ont laissé des fragmens assez estimés; on y trouvera d'excellens matériaux; mais nous n'avons rien de complet sur cette matière importante. En attendant que nos savans s'occupent de cette grande entreprise, nous avons cru devoir la suppléer par notre Journal, bien convaincus de l'utilité qu'on doit généralement en retirer. Il est divisé en deux parties, de manière à former deux corps d'ouvrage séparés, et dont la Collection est déjà de plusieurs années. La première partie est entièrement consacrée à la Bibliographie médicale. On y trouve l'annonce de tous Livres publiés de nos jours dans toute l'étendue de l'Empire; l'analyse de ceux qui méritent particulièrement d'être signalés aux praticiens. Nous y ajoutons la critique impartiale, mais sévère, des opinions qu'ils renferment; enfin, lorsque les circonstances le permettent, nous y tenons le lecteur au courant de la littérature médicale étrangère. La deuxième partie est composée du Bulletin de la Société de Médecine pratique de Paris, séant à l'Oratoire. Elle contient d'abord l'extrait des travaux de cette société, mais surtout les observations cliniques recueillies par ses membres, dont plusieurs sont attachés à des hôpitaux, et les réflexions qui jettent sur elles un plus grand jour. Sous le titre de Variétés, nous plaçons l'exposé des nouvelles relatives à toutes les branches de l'art de guérir, telles que l'anatomie, la physiologie, la pathologie, la thérapeutique, la matière médicale, l'hygiène, la médecine légale; les sciences accessoires de la médecine n'y sont point oubliées. Enfin, ne négligeant rien de ce qui peut intéresser les gens de l'art de toutes les classes, nous donnons l'extrait des Journaux particuliers de médecine, de chirurgie, de pharmacie, de botanique, de chimie, d'histoire naturelle, etc. Aussi cet ouvrage périodique s'est-il toujours soutenu de la manière la plus satisfaisante. Le bon esprit qui préside à sa composition l'a fait accueillir favorablement d'un grand nombre de praticiens de la capitale, des départemens et de l'étranger. Encouragés par cette honorable bienveillance, MM. les rédacteurs se proposent de faire de nouveaux efforts pour rendre leur travail plus complet.

Le Journal de Bibliographie médicale et de Médecine pratique paroît, chaque mois, par cahier de 3 feuilles. La rédaction en sera toujours confiée à M. Giraudy, secrétaire perpétuel de la Société de Médecine pratique de Paris, etc. Le prix de l'abonnement est de 12 fr., franc de port pour Paris, et de 14 fr. par la poste. Le prix de la Collection, composée des années 1809, 1810, 1811 et 1812, est de 40 fr. pris à Paris. On le trouve chez DEMONVILLE, imprimeur libraire à Paris, rue Christine, n°. 2, seul propriétaire de ce Journal. On souscrit à Oldenbourg dans l'expédition de cette feuille,